

Neues GEO Special „Die großen Berge der Erde“ berichtet über den Artenreichtum untermeerischer Gipfel

„Seamounts“ sind Rückzugsgebiete vieler Meerestiere / Überfischung bedroht diese Oasen unter Wasser

Hamburg, 1. Dezember 2004 - Die biologisch interessantesten Berggipfel liegen nicht in der Höhe, sondern tief unter Wasser — und vermutlich die meisten von ihnen sind noch völlig unbekannt. Das geht aus den Ergebnissen des Forschungsprojektes „Oasis“ hervor, das der Meeresbiologe Bernd Christiansen von der Universität Hamburg koordiniert. Wie das Magazin GEO Special in seiner neuesten Ausgabe zum Thema „Die großen Berge der Erde“ weiter berichtet, spielen Seamounts für die Ausbreitung des Lebens in den Ozeanen vermutlich eine Schlüsselrolle. Die unsichtbaren Gipfel bergen eine Fülle zum Teil unerforschter Arten — vor allem Korallen, Schwämme und Krebse — von denen bis zu 50 Prozent nur jeweils an einem einzigen Unterseeberg vorkommen.

Ihre Isolation macht Seamounts zu Laboratorien der Evolution — aber auch zu lebenswichtigen Nahrungsquellen für größere Fische. Arten wie Blauleng oder Granatbarsch sammeln sich zum Laichen in riesigen Schwärmen an den Unterwassergipfeln. Hier werden diese Arten jedoch zunehmend Opfer der Fischerei. Mit immer ausgefeilteren Fangmethoden suchen Fischer weltweit nach Ersatz für die Bestände klassischer Speisefische wie Rotbarsch oder Kabeljau, die zu großen Teilen verschwunden sind. Grundschieppnetze zerstören dabei die sensiblen Biotope der Unterseeberge. Weil Tiefseefische extrem langsam wachsen — Granatbarsche werden erst mit 30 Jahren geschlechtsreif und über hundert Jahre alt — sind die Bestände an vielen Seamounts bereits jetzt vom Zusammenbruch bedroht.

Das neue GEO Special „Die großen Berge der Erde“ erscheint am 1. Dezember 2004, umfasst 164 Seiten und kostet 7,80 Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maïke Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maïke@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de